Zauber-Klapper

Autor(en): **Rütimann, Hansheinrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **30 (1970-1971)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-356398

Nutzungsbedingungen

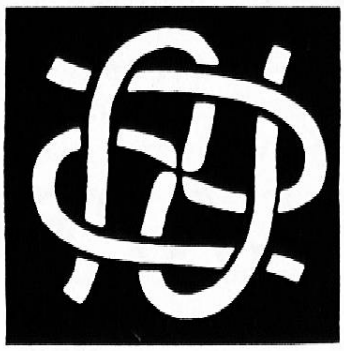
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Zauber-Klapper

Hansheinrich Rütimann, Schiers

(Spiel: Ab 3. Klasse)

Da es sich um eine für die Unterstufe recht schwierige Arbeit handelt, sollte der Lehrer unbedingt zuerst ein Muster herstellen, bevor er die Arbeit mit den Schülern durchführt.

Material

Beim Schreiner beziehen wir **astlose Arvenholzlatten** (Mittel- und Oberstufe: Buchen-, Eschen- oder Ahornlatten, die schwerer zu bearbeiten, aber ihres Gewichtes wegen geeigneter sind), die wir in **Brettchen** zersägen (evtl. zersägen lassen).

Brettchen: 7 Stück 8 cm × 5 cm × 7 mm

Bändeli: 18 Stück à 15 cm sattgewobene Baumwoll- oder Seidenbändeli 7 mm breit

Stäbchen: ca. 14 cm lang 1 cm × 1 cm
Leim: Konstruvit

Arbeitsgang

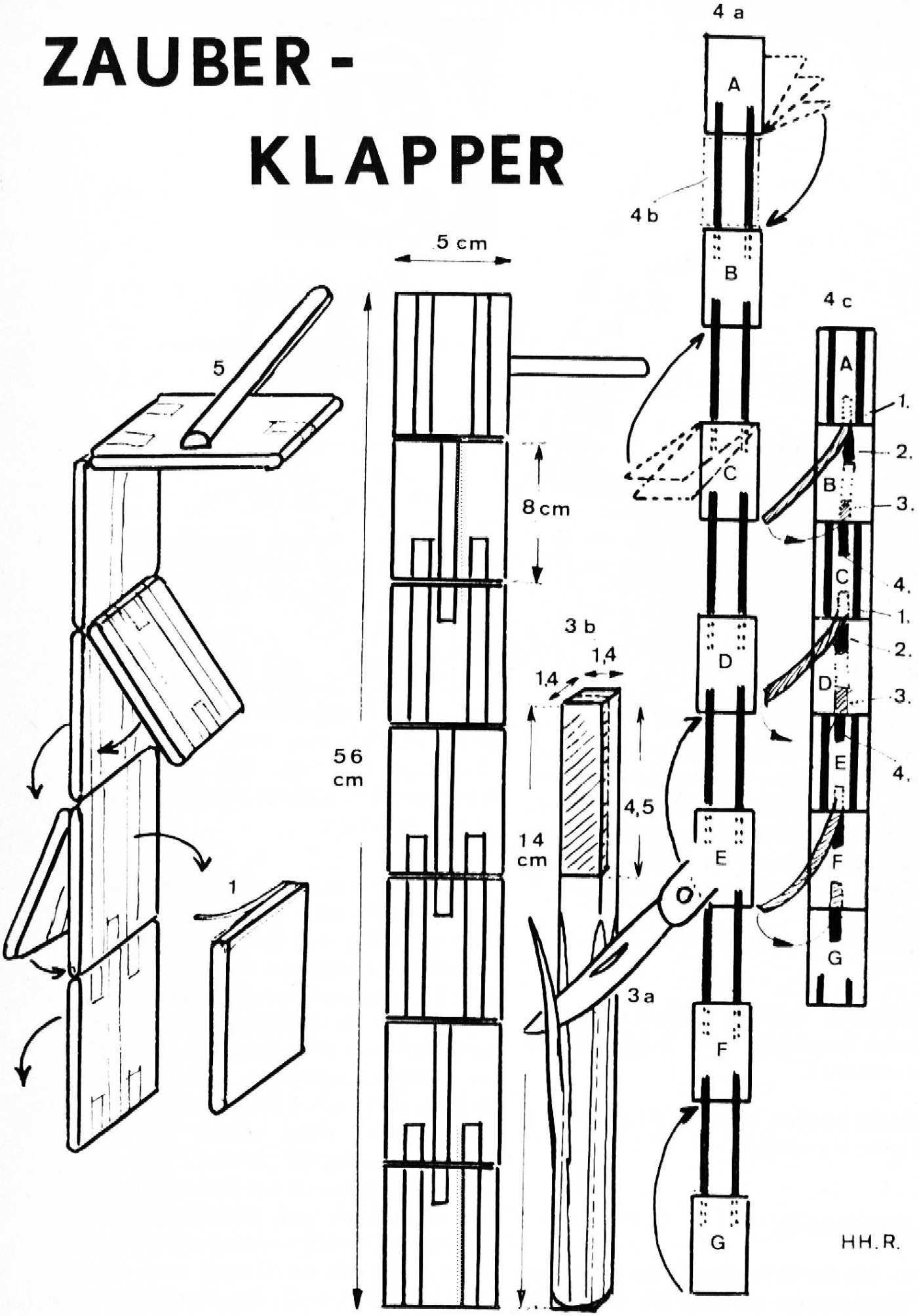
1. Mit der Raspelfeile oder mit einem Klötzlimesser brechen wir die **Breitkanten** und runden sie mit Schleifpapier.

2. Entweder **beizen** wir die Brettchen (am besten zweifarbig z. B. drei rot, vier grün) oder behandeln sie nur mit **Hartgrund.**

3. Mit einem Klötzlimesser oder mit einer Feile runden wir den **Griff** (3a) und schleifen ihn, evtl. Leimfläche (3b) herausnehmen. Das Stäbchen wird ebenfalls gebeizt und mit Hartgrund behandelt.

4. Der schwierigste Arbeitsgang ist das **Aufziehen der Bänder.** Sie müssen sorgfältig und genau aufgeleimt werden. Wir beginnen mit 4a. Die Abstände zwischen den Brettchen bestimmen wir am besten, indem wir ein Hilfsbrettchen (4b: muss 8,5 cm lang sein) dazwischen legen. Es ist zu beachten, dass die Streifen einmal auf der Vorder-, dann wieder auf der Rückseite befestigt werden.
Wenn alle sieben Brettchen miteinander verbunden sind, drehen wir das Brettchen A nach unten zurück.
Darauf klappen wir C nach vorn, dadurch rückt D an C; das wiederholen

ZAUBER-KLAPPER



wir auch mit E und klappen zum Schluss G an F.
Jetzt leimen wir die **Mittelstreifen** (4c) ein. Wir beginnen mit dem ersten Streifen, den wir auf der Rückseite von A (1.) aufleimen. Den zweiten Streifen leimen wir auf die Vorderseite von B (2.) und im Arbeitsgang (4.) auf die Vorderseite von C (4.). **Vorher** aber schieben wir noch den ersten Streifen zwischen B und C und kleben ihn auf der Rückseite von B (3.) fest. Den **gleichen Vorgang wiederholen** wir noch **zweimal.**

5. Zuletzt leimen wir den Griffstab auf das oberste Brettchen A.

Bewährte Apparate und Neuheiten

Der Bündner Verein für Handarbeit und Unterrichtsgestaltung führt erfreulicherweise immer wieder Kurse über den Einsatz technischer Hilfsmittel in der Schule durch. So kommen zahlreiche Lehrer aller Stufen mit neuen Apparaten und ihrer Einsatzmöglichkeit in unmittelbare Berührung.
Die Entscheidung zur Anschaffung eines neuen Apparates fällt trotzdem nicht leicht, weil einmal das Angebot vielfältig ist und zum zweiten oft Vergleichsmöglichkeiten fehlen.
Darum versucht unsere Kommission von Zeit zu Zeit kleine Ausstellungen, wie unsere «Mini-Didakta» in Roveredo, zu organisieren oder im Schulblatt einige Hinweise zu geben. Wir sind uns dabei aber wohl bewusst, dass der eine oder andere Kollege an die von uns empfohlenen Geräte höhere Anforderungen stellt oder auch mit unseren Ausführungen nicht immer einig geht. Wir nehmen auch gerne aufbauende Kritik entgegen.
Wichtig wäre nach unserer Ansicht, dass man die Schulbehörden vermehrt über die technischen Möglichkeiten orientieren könnte, weil gerade sie es sind, die über die notwendigen Kredite für Apparate zu befinden haben.
Wo den Behörden die Mittel oder die Einsicht fehlen, wird der Lehrer selbst Apparate anschaffen, um einen Unterricht erteilen zu können, der ihm selber viel Freude und Genugtuung, wenn auch vermehrte Arbeit, bringen wird.
Ein Hilfsmittel, das in den letzten Jahren eine starke Verbreitung erfahren hat, ist der

Schreib- und Zeichenprojektor,

auch Hellraum- oder Overhead-Projektor genannt. Wer die zahlreichen Einsatzmöglichkeiten auszunützen versteht, wird ihn nicht mehr gerne missen, so dass er ihn nicht nur sporadisch, sondern täglich in der Schulstube haben möchte. Daher genügt ein Apparat in der Regel für ein ganzes Schulhaus nicht, und zahlreiche Lehrer haben solche Geräte privat angeschafft.
Anlässlich der Lehrmittelausstellungen der letzten Jahre konnte man leicht feststellen, wie ungezählte Firmen ein gutes Geschäft witterten und wie immer neue Marken auf dem Markt erschienen. Inzwischen hat sich die Lage etwas beruhigt und es sind auch Normierungsbestrebungen im Gange. Wir erwähnen hier einige bewährte Fabrikate: